

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 39 (1984)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Geographische Gesellschaft Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schungstätigkeit betrachtet, während sein Mitautor, S.W. Breckle, am Beginn einer "zusammenfassenden, synthetischen Arbeit" (S. V) steht.

Inhaltlich zeigt das Werk die Züge eines Lehrbuches. Nach einem ersten Kapitel über die wichtigsten Forschungsbereiche der Oekologie werden aus der Betrachtung der Erdgeschichte die wichtigsten Florenreiche und Tierregionen hergeleitet. Dieses Thema der Gliederung der "Geobiosphäre" wird unter Darstellung möglicher Gliederungskriterien auch im folgenden Kapitel vertieft. Umfangreich ist die generelle Besprechung der terrestrischen Oekosysteme. Dabei mag zu gefallen, dass die theoretischen Ausführungen immer wieder mit regionalen Beispielen und anschaulichen graphischen Darstellungen illustriert sind. An vielfältigen Beispielen werden in der Folge auch die Gesetze der Oekologie dargestellt (Sukzessionslehre, Stoffkreisläufe, Wettbewerbsfaktoren, Assimilationshaushalt etc.). Besondere Aufmerksamkeit vermag dabei ein Abschnitt zur Kritik an der Pflanzensoziologie zu erregen, in dem nebenbei die vegetationsgeographische Forschung in der UdSSR dargestellt wird.

Den Abschluss des Bandes bildet schliesslich eine Darstellung der Vegetationsgliederung am Beispiel von Venezuela.

Das vorliegende Buch soll, wie in der Zielsetzung erläutert wird, vor allem ein Lehrbuch sein. Daher wird es vermutlich vor allem bei Studenten naturwissenschaftlicher Fachrichtungen eine Leserschaft finden. Gleichermassen geeignet erscheint es mir aber auch zur Weiterbildung von Lehrkräften an Mittelschulen. Für die Geographie ist es geeignet, da es einerseits enge Verknüpfungen zu den Fachbereichen Klimatologie, Geologie und Pedologie herstellt, und sich andererseits die Bearbeitung von globalen Umweltproblemen (z.B. CO₂-Problem) in die Behandlung des Stoffes integrieren lässt. Handlich ist das Buch auch in seiner Aufmachung: Ich möchte dabei insbesondere das gute Schlagwortverzeichnis, den grosszügigen Satzspiegel und die übersichtliche Gliederung hervorheben. Das Werk ist - dies ist bei der Fülle des Stoffes solcher Lehrbücher keineswegs selbstverständlich - angenehm lesbar.

GH 2/84

Pierre Walther, Zürich

Berichte

GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT BERN

Jahresbericht 1983

Die Geographische Gesellschaft Bern wurde 1873 gegründet und zählte auf 31. März 1984 620 Mitglieder (+3.3 % gegenüber dem Vorjahr).

Im Berichtsjahr, das den Zeitraum vom April 1983 bis März 1984 umfasst, veranstaltete die Geographische Gesellschaft Bern 9 Vorträge und einen von Mitgliedern der Gesellschaft bestrittenen Mitteilungsabend. Nach bewährtem Muster suchten wir durch die Programmgestaltung den verschiedenen Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden. Unsere Referenten: Prof. P. Wild, Bern (Kleinplaneten und Kometen als flüchtige Nachbarn der Erde); Dr. K. Helfrich, Berlin (Eipo - Steinzeitliche Kultur im Bergland von West-Neuguinea); Prof. W. Meckelein, Stuttgart (Die Trockengebiete der Erde - Reserveräume für die wachsende Menschheit?); Prof. J.A. Hauser, Zürich (Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsprobleme in der Dritten Welt); Dr. R. Marr, Basel (Verstädterungsprobleme in den Entwicklungsländern); Prof. R. Geipel, München (Natur-

katastrophen als Forschungsgegenstand der Sozialgeographie); Prof. H.G. Menschling, Hamburg (Der Jebel Marra und sein Vorland); Prof. H. Fischer, Hamburg (Auswirkungen des Tourismus auf traditionelle Kulturen in Polynesien); Dr. R. Gerster, Zürich (Zur Bedeutung des Grundeigentums für die ländliche Entwicklung in Drittweltländer).

Im Sommerhalbjahr wurden zwei Exkursionen durchgeführt. Im Juni leitete Dr. H. Müller eine Exkursion ins Oberhasli. Im September fand unter Dr. H. Müller eine zweitägige Fahrt mit Wanderungen ins Fürstentum Liechtenstein statt.

Als Publikation erhielten die Mitglieder die "Berner Geographischen Mitteilungen" 1982. Der Band enthielt neben den Rezensionen der Vorträge drei Beiträge und mehrere Farbkarten zur Stadtgeographie Berns (Bieri F.: Die Baumlandschaft der Stadt Bern 1938 und 1974; Rupp M.: Der bauliche Umwandlungsprozess in der Länggasse, Bern; Chatton Beatrice: Entwicklung des Grünflächen- und Baumbestandes des Länggassquartiers 1938 - 1979).

April 1984

Prof. K. Aerni